

Preis des Blattes... 12.45... 1877.



Die 12wöchige Zeit... 1877.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

No. 267 Samstag, dem 18. November 1910. 1910.

Sonntagsgedanken.

Erntedank.

An Gottes Segen ist alles gelegen. Der Landmann... Claus Harms.

Zum Erntedankfest.

Seit den Kriegsjahren hat auch der Teil unseres Volkes... Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Zur Lage.

Am 9. November jährte sich zum zweiten Mal der Tag, an dem in Deutschland die Monarchie gestürzt...

Wo sollte auch eine richtige Bestimmung herkommen in der Zeit, die von Tag zu Tag ernster wird?

besten Gebiet, ausgezogen, in welcher unerhörten Weise unsere westlichen Gebiete vergewaltigt werden...

Auch die Franzosen belamen in jener Reichsbesetzung ihr Teil zu hören und ebenso der Völkerbund...

Sich lieber erst abwarten, wie Amerika sich zu dem Völkerbund stellen wird...

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund ist nach der wiederholten Erklärung Lloyd Georges abhängig von der Gewährleistung...

Ganz anders meinen die Franzosen. Zwischen dem Marschall Foch, dessen frankophonen Säurappell ein englisches Blatt treffend eine „Gehähr für Europa“ genannt hat...

Wir müssen auf der Hut sein. Es liegt etwas in der Luft. Die Entscheidung über die Kriegsentfesselung steht bevor...





durchgesetzt, daß die Deutschen bei deren Festlegung nicht mitwirken dürfen. Alle die halbamtlichen Erklärungen aus London können den neuen Unfall Lloyd Georges nicht wegtäuschen. Die Deutschen haben demnach dem Sachverständigen des Verbands ihre Nachweise für die „Zahlungsfähigkeit“ Deutschlands vorzulegen — da lieber Himmel! — dann beraten die Finanzminister der Entente im Februar nächsten Jahres in Genf über den Bericht, den die Sachverständigen vorlegen; dann steht der feindliche „Wiederherstellungsausschuß“ die Höhe der Kriegsschädigung fest und dann gibt der Oberste Rat seinen Segen dazu. Und das soll nach Lloyd George kein Diktat sein! Die Entschädigung wird uns vollends ruinieren und — was das Schlimmste ist — die feindliche Besetzung des Rheingebiets rechts und links auf lange Zeit hinauschieben. Darcin wird Lloyd George wohl einwilligen. Es wird alles brauchen, wenn er nicht auch noch der dauernden Rheingrenze zustimmt. Und es wäre dies wohl zu beforchten, wenn es nicht im eigentlichen Interesse Englands läge, Frankreich nicht zu stark werden zu lassen, das für England ein gefährlicherer Nachbar werden könnte, als Deutschland es je geworden wäre.

## Neues vom Tage.

### Aus dem besetzten Gebiet.

**Saarbrücken, 12. Nov.** Die Saar-Regierung beschäftigt im Industriegebiet in den nächsten 3 Jahren 20000 Siedlungshäuser zu erbauen. Die Mittel sollen durch einen 100prozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer aufgebracht werden.

### Unter der Kontrolle des Verbands.

**London, 12. Nov.** Laut „Daily Telegraph“ erklärte Lloyd George in seiner Rede, wenn Deutschland die ihm auferlegende Kriegsschädigung als unmöglich bezeichnen sollte, so müsse das deutsche Steuerwesen unter die Kontrolle des Verbands gestellt werden. Mehr als ein Viertel seiner Jahreseinkünfte werde Deutschland wohl nicht leisten können. Auf Drängen Frankreichs sollen die Zahlungen schon am Februar 1921 beginnen.

Die Pariser Blätter äußern sich spöttisch zu der Rede Lloyd Georges beim Lordmayor-Bankett. Der „Temps“ schreibt, Lloyd George sei vielleicht mit den deutschen Vorschlägen der Entschädigung einverstanden, Frankreich könne es nicht sein. Den Bolschewismus wolle er durch den Handel umbringen lassen. Das sei vielleicht möglich, aber nicht mehr moralisch. Der „Inkognito“ bemerkt, Lloyd George könne vielleicht Gedanken haben, aber diese seien nicht mehr diejenigen Frankreichs.

### Die französische Jubelfeier.

**Paris, 12. Nov.** Anlässlich der 50. Jubelfeier der Republik prangt die Stadt Paris im Festschmuck. Gegen 10 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, geführt von der republikanischen Garde zu Pferd. Hinter ihr folgten General Verdunat, die militärischen Behörden, die Fahnen des Weltkriegs und des Kriegs von 1870—71, der Wagen mit dem Herzen Gambettas und der Sarg mit dem „unbekannten Soldaten“ auf einer Geschützfahne. Daran schloßen sich Mitglieder der Regierung und Abordnungen aller Truppenteile. (Dies ist die zweite „Jubelfeier der Republik“ in diesem Jahr; die erste war die alljährliche Feier der ersten Revolution von 1789 am 14. Juli, dem Tag der Erklärung der Pariser Deklaration. Diese zweite gilt eigentlich dem „Sieg“ im Weltkrieg und sie wurde daher auf den 11. November, den Abschluss des ungeliebten Waffenstillstands von 1918 verlegt. Der Gründungstag der dritten Republik war vielmehr der 4. September.)

### Das Home-Rule-Gesetz angenommen.

**London, 12. Nov.** Das Unterhaus hat mit 183 gegen 52 Stimmen den Gegenentwurf über die eigene Verwaltung Irlands angenommen. Asquith bewonte, die Anschläge gehen von einer Minderheit aus, deren Treiben vom irischen Volk nicht gebilligt werden dürfe; das irische Volk müsse Vertrauen zu England haben. Lloyd George billigte die Worte Asquiths. Der in Irland herrschende Geist des Misstrauens misachte selbst die aufrichtigsten Vorschläge Englands. Das zur Beratung stehende Gesetz atme den hochherzigsten Geist. Irland könne kein freier Staat sein mit eigener Armee und Flotte, die von England abhängig sei. Andererseits könne Irland nicht gezwungen werden, ein Parlament anzunehmen, das es nicht wolle. Es müsse ein eigenes Parlament haben. Abgesehen von diesen Einschränkungen gewähre das Gesetz Irland vollständige Selbstverwaltung. Auf die Anträge bezüglich der 4 Millionen Rubel, die in Russland für die Sinn-Feiner gezahlt worden seien, erklärte Lloyd George, daß diese Nachricht sich nicht bestätige, daß aber die Regierung der Sache ihre Aufmerksamkeit schenken wolle.

**London, 12. Nov.** Um die öffentliche Meinung gegen die Wiedervergeltungspolitik der Regierung in Irland zu beeinflussen, ist in London ein Verein gegründet worden.

### Generalsstreikgefälle in Berlin.

**Berlin, 12. Nov.** Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat die kommunistische Betriebsrätezentrale zum 14. November die Betriebsräte Groß-Berlins einberufen, um einen Beschluß zur Erklärung des Generalsstreiks durchzubringen. Der „Vorwärts“ fordert die Betriebsräte auf, der Versammlung fernzubleiben. Einer von dort ergehenden Aufforderung zum Generalsstreik würden sich die Arbeiter mit allen Mitteln, erforderlichenfalls auch mit Gewalt widersetzen.

### Streikende in Berlin.

**Berlin, 12. Nov.** Nachdem gestern die städtischen Elektrizitätsarbeiter den Streik abgebrochen hatten, beschlossen abends die Straßenbahner, die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Die städtischen Hilfskräfte haben ihre Lohnforderungen und das Ultimatum zurückgezogen. Auf Grund des Erlasses des Reichspräsidenten wurden 18 Personen in politische Haft genommen.

Wie verlautet, beabsichtigt Oberbürgermeister Bernuth zurückzutreten. (Bernuth war früher Staatssekretär.)

In Spandau versuchten gestern abend große Massen von Arbeitslosen die Reichsfabriken zu stürmen und die Waffen zu rauben. In Köpenick wurden Lebensmittelgeschäfte geplündert.

### Die deutschen Holzlieferungen an die Entente.

**Berlin, 12. Nov.** Die Ende Oktober in Paris begonnenen Verhandlungen über die Deutschland durch den Vertrag von Versailles auferlegten Holzlieferungen mußten für einige Zeit unterbrochen werden. Deutschland soll innerhalb vier Monaten liefern: 181 310 Festmeter Rundholz, 1 266 000 Stück Eisenbahnschwellen, 200 000 Telegraphenstangen, 330 000 Kubikmeter Schnittholz und 217 000 Kubikmeter Hartholz. Der Liefertermin wird in dieser Zeit auf keinen Fall durchgeführt werden können.

### Englischer Handelsvertrag mit Russland.

**London, 12. Nov.** Nach dem „Manchester Guardian“ ist der abgeänderte Entwurf eines Handelsvertrags mit Russland fertiggestellt. Der Vertrag werde zur Anerkennung der Sowjetrepublik führen.

### Bulgarien meldet sich zum Völkerbund.

**London, 12. Nov.** Der „Times“ zufolge hat die bulgarische Regierung beim Generalsekretär des Völkerbunds die Aufnahme in den Bund nachgefragt. Bulgarien werde sich allen Bedingungen des Völkerbunds unterwerfen.

**London, 12. Nov.** Der Generalsekretär des Völkerbunds hat dem schweizerischen politischen Amt mitgeteilt, daß der Völkerbund regelmäßig alle 2 Monate in Genf zusammenkommen werde.

### Krieg im Osten.

**Kopenhagen, 12. Nov.** Die litauische Regierung widerlegt die polnische Behauptung, daß deutsche Freiwillige auf Seiten der Litauer kämpften. Ebenso wenig seien Bolschewisten im litauischen Heer. Litauen habe genügend eigene Truppen und brauche nicht in Ostpreußen und unter den Bolschewisten Freiwillige zu werben.

**Konstantinopel, 12. Nov.** (Havas.) Die armenische Regierung teilt mit, daß sie mit den Türken einen Waffenstillstand abgeschlossen habe. Die türkischen Truppen räumen das westliche Arpa-Ufer, die Stadt Alexandropol halten die Türken besetzt. General Wrangel proklamierte auf der Krim den Belagerungszustand.

### Die erfrorenen Kartoffeln.

**Berlin, 12. Nov.** Die „Voss. Ztg.“ weist wiederholt darauf hin, daß Polen seinen Verpflichtungen, Überschüssen mit 1 1/2 Millionen Zentnern Kartoffeln zu versorgen bisher nur in geringstem Umfang nachgekommen sei. Nunmehr erklärt sich dieser Umstand durch Mitteilungen der „Gazeta Pranna“, wonach seit vier Wochen in Thorn 800 Wagen mit Kartoffeln stehen sollen, die erfroren sind. Außerdem befinden sich dort und anderswärts 300 Wagen mit Mehl, Getreide und anderen Lebensmitteln. Diese ungeheure Miswirtschaft ist nach der „Gazeta Pranna“ auf das Versagen der Eisenbahndirektion zurückzuführen.

### Strafe gegen böswillige Nichtablieferung.

**Berlin, 12. Nov.** Der Hauptausschuß des Reichstags nahm einen Antrag des Zentrums an, die Reichsregierung zu ersuchen, gegen in der Ablieferung böswillig säumige Erzeuger von Brotgetreide scharfe Maßnahmen zu treffen und auf landwirtschaftliche Berufsverbände einzuwirken, den ganzen Einfluss für die Ablieferung von Brotgetreide, Hafer und Gerste einzusetzen.

### Hauptverbestelle für Fremdenverkehr.

**Berlin, 12. Nov.** Der Reichsverkehrsminister hat eine „Reichshauptstelle für Deutsche Verkehrswerbung“ errichtet, die in Berlin ihren Sitz hat und für den Verkauf Deutschlands im Ausland werben soll. Der Stelle werden namhafte Mittel zur Verfügung stehen.

### Der Lohnausfall des Generalsstreiks.

**Neu-Strelitz, 12. Nov.** Der Landtag von Mecklenburg-Schwerin hatte beschlossen, daß von dem Lohnausfall anlässlich des Generalsstreiks in den Rapp-Tages Staat, Gemeinden und Arbeitgeber je ein Drittel ersehen sollten. Die Gemeinden des Landes lehnten es ab, sich dem Beschluß zu fügen. In der Landeshauptstadt besetzte nun eine große Menschenmenge während der Sitzung der Stadtverordneten das ganze Rathaus und den Ratsaal und bedrohte die Stadtverordneten, sobald diese die Erzeugung des Lohnausfalls bewilligen mußten.

### Einspruch des Ostmarken-Vereins.

**Breslau, 12. Nov.** Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht einen Protest des Hauptvorstands des Ostmarken-Vereins gegen das von der Entente-Kommission erlassene Einreiseverbot nach Ostpreußen für Kardinal-Fürbischof Dr. Bertram.

### Der Protest Frankreichs.

**Paris, 12. Nov.** Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, befehlt die französische Regierung ihren Vertretern auf der Vollversammlung des Völkerbunds in Genf, sich von den Beratungen zurückzuziehen, wenn entgegen den Wünschen Frankreichs die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund erörtert werden sollte.

### „Unabhängigkeit“ Ägyptens.

**London, 12. Nov.** Die Verhandlungen zwischen Ägypten und Großbritannien sind unterbrochen worden. Unter dem Druck der nationalen öffentlichen Meinung hat die ägyptische Delegation den von Lord Milner gemachten Vorschlag für ein Abkommen zwischen Ägypten und Großbritannien abgelehnt, da die Ägypten zugehörige Unabhängigkeit tatsächlich ja doch nicht bestände und Ägypten unter die Kontrolle englischer Ratgeber gestellt würde.

**Budapest, 12. Nov.** In Budapest sind zwei Polizisten von einigen Personen, die sich als Offiziere verkleidet hatten, ermordet worden. In der Nationalversammlung richtete der Abg. Dujzar (der frühere Minister) an die Regierung, was sie zu tun gedenke, um die Bevölkerung gegen Verschwoerer zu schützen. Der Ministerpräsident erwiderte, die Regierung sei entschlossen, mit allen Mitteln vorzugehen. 32 Verdächtige seien verhaftet, darunter 2, die mit dem Mord in Verbindung stehen. Auch die Provinz werde mit unerbittlicher Strenge von den verbrecherischen Elementen gesäubert.

**Rom, 12. Nov.** (Stefani.) „Idea Nazionale“ meldet, Annunzio habe gestern die Inseln Beglia und Arzo, die zu Jugoslawien kommen sollten, besetzen lassen.

## Aus Stadt und Land.

Mittels, 18. November 1920;

An die evangelische Versammlung erläßt die Oberkirchenbehörde folgende erste Mahnung: Erste und Letzte sind vorüber, das Land hat seine Früchte getragen. Wie aber sieht es mit den Früchten der Gerechtigkeit, ohne die was Arbeit und Ertrag angelegt bleiben, mit Gemeinfinn und redlichem Handeln? Die Kirche mischt sich nicht in den Streit um Wein und Weiz, aber sie hat die Pflicht, für Gerechtigkeit und Liebe einzutreten und ohne Ansehen der Person jedem einzelnen nach seinem Stand das Gewissen zu schärfen. Daher rief sich die Oberkirchenbehörde erneut veranlaßt, sich mit einem Wort erster Mahnung an die evangelische Bevölkerung in Stadt und Land zu wenden. Wie es in Handel und Wandel bei uns aussieht, braucht man nicht erst zu sagen. Trübe und Stunden gelten wenig. Eine gewissenlose Presse hier hat alle Städte ergriffen. Rücksichtslos wird die Rappheit an Erdensmitteln und Waren ausgeübt, um die Preise wachlos zu steigern und unterdrückt, schwächliche Gewinne einzufahren. Wohin ist es mit unserm arbeitsamen, christlichen, pflichtgetreuen Volke gekommen! Es hat schweren Schaden genommen auch an der Seele. Derweilen wächst die Bevölkerung und halten die Vermählungen und Heiraten wider von Dorfkirchen und Klagen des einen Standes wider den anderen, der Stadt wider das Land und des Landes wider den Städler, und sind doch alle in der gleichen Verdamnis, weil die einen wie die anderen unter dem Dava einer maßlosen Angst und Sorge um das eigene Ich und Fortkommen stehen. Soll es so weitergehen, bis eine neue Sintflut kommt und was alle hinwegwäscht? Noch können wir nicht landen, daß alle Gemeinfinn mehr was erforschen ist. Wir anerkennen gerne, was von Redlichkeit und ehrenhaftem Wesen unter uns vorhanden ist. Aber die vereinzelten Beweise von Brüderlichkeit und Hilfsbereitschaft reichen nicht zu. Was wir brauchen ist eine durchgreifende Abkehr von dem üblen Treiben, das Leib und Seele, Bestehende und Nichtbestehende zugrunde richtet. Wohl gibt es viele, die weder auf Gott noch Gewissen mehr hören wollen. Sie werden es schon erfahren, daß ihnen ihr süßiger Erwerb zum Fluche wird. Auch heute noch, frißt der ungerechte Kreuzer den gerechten Taler. Wir werden uns vor allem an die eigenen, denen Gott und Gewissen mehr sind als leere Worte. Lasset uns beherzigen, was unser Herr sagt: „Niemand leidet davon, daß er viele Güter hat.“ Weg mit der faulen Axtrede, daß es die andere auch nicht besser machen. Es kommt jetzt nicht darauf an, wie es die andere treiben, die eigene Verantwortung nimmt was kein anderer ab. Wieder für dann gelten, als schlicht sein und gewissenlos handeln. Es gibt eine Ehre bei Gott, die allen Spott der Welt aufwiegt. Nehme doch nur einmal der einzelne es genau mit War und Handel, mit Arbeit und Forderung! Und dann, wir seien viel oder wenig, lasset uns zu rechtschaffenem Handeln zusammenfinden! Dann werden wir doch eine Macht sein und dem verheerenden Treiben Einhalt gebieten. Lasset uns wenigstens das Maßfrage tun, daß unser Volk an Leib und Seele gesund wird. Gottes Segen über einem jeden in Stadt und Land, der ein christliches Brot isst und trinkt, daß er auch andere dazukommen!

P. B. Sitzung des Gemeinderats vom 10. Novbr. Anwesend: Der Vorsitzende; vom Gemeinderat 12 Mitglieder, ersichtlich Wieland und Kärmann. Bekannt gegeben wird das Ergebnis der am 9. ds. stattgefundenen Versammlung s. d. Gr. d. h. d. nach welcher ein jährlicher Pachtvertrags von M. 10 770.— erzielt wurde. Die Verpachtung wird auf den Zeitraum von fünf Jahren genehmigt. — Forstmeister Dlem berichtet über die Brennholzversorgung für das Jahr 1921. Darnach können auch für nächstes Jahr wieder an die Handhaltung 4 Km. Brennholz abgegeben werden, wovon zwei Km. jetzt schon zur Verfügung



Rehen und in allerhöchster Zeit zu den bisherigen Preisen zur Höhe kommen. — Die im Auftrag der städtischen Forstverwaltung angefertigte neue Karte des städt. Waldbestandes wird vorgelegt; selbe kann von der Stadtpflege ausbezogen zum Preise von M. 5.— bezogen werden.

Zu dem Bericht über die Amtssammlung wird mitgeteilt, daß der Beschluß der Amtssammlung bezüglich der ärztlichen Behandlung von Kassenmitgliedern so zu verstehen ist, daß in dem Verpflegungsgeld die ärztliche Behandlung für die Angehörigen der Kassenmitglieder nicht inbegriffen ist. Bei den Kassenmitgliedern selbst ist die ärztliche Behandlung also inbegriffen.

**Postverkehr in Württemberg.** Die Zahl der Postsendungen betrug Ende Oktober 22.254, gegen September mehr 480. Von dem Umsatz (3.231 Milliarden Mark) sind 2.441 Milliarden barlos beglichen worden. Das Guthaben der Postsendungen stellte sich im Monatsdurchschnitt auf 240 Millionen Mark.

**Das Kirchenopfer** in den evang. Kirchen Württembergs ist am 14. November, dem Erntedankfest, für die notleidenden Anstalten bestimmt.

**Das Reichsnotopfer** soll nach der Meldung eines Berliner Blatts mindestens zu einem Drittel in zwei gleichen Teilen am 1. Februar und 1. August 1921 eingezogen werden. Für Halle, wo die Einziehung das Besitzen eines Betriebs oder von Personen in Frage stellen würde, sind Erleichterungen vorgesehen.

**Der Papiergeldumlauf** betrug nach dem neuesten Ausweis der Reichsbank Ende Oktober 76,8 Milliarden Mark und zwar 63,6 Milliarden Reichsbanknoten und 13,02 Milliarden Darlehenskassenscheine. Ende August betragen beide noch rund 71 Milliarden.

**Mahnung.** Es wird uns geschrieben: Infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit wächst die Zahl derer, die sich zur Erlangung eines Wandergewerbescheins ein Zeugnis ausstellen lassen, in fast erschreckendem Maße. Abgesehen von den üblichen Hausierartikeln (Schuhstiefel, Wäpfe, Bündel usw.) fügen sich die Hausierer auf allerlei fragwürdige „Erfindungen“, die sie Hausfrauen und Dienstmädchen aufzudrängen suchen. Die Verhaftungen sind in manchen Städten und auf dem Lande nicht gering. Es ist aber auch anzunehmen, daß manche Leute unter dem Schein des Hausierhandels die Gelegenheit zu Diebstahl wahrnehmen. Also Vorsicht bei Hausierern!

**Sonntagsruhe.** In letzter Zeit mußten wieder zahlreiche Strafen wegen Übertretung der Vorschriften über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe verhängt werden. Unter den Verklagten befinden sich auch einige Ortsleiter der freien Gewerkschaften.

**Warum die Kohle so teuer ist.** Bei einem mittleren Hebe betragen die Rechnungen für Grubenholz im Mai 1920 764.000 M., gegen 29.400 M. im Mai 1914, die Materialkosten 702.000 (320.000) M., die Steuern 120.000 (26.000) M., der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft 45,84 (5,17) M. Dagegen ist die monatliche Durchschnittsleistung von 60.400 auf 47.200 und die Leistung pro Mann und Schicht von 1.009 auf 0.705 Tonnen gesunken. Daß bei gesunkener Leistung und gestiegenen Aufwänden eine in früheren Zeiten als ungeheuer empfundene Erhöhung der Kohlenpreise unvermeidlich war, liegt auf der Hand.

**Zweifelhaftes Geldinstitut.** Wie der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes mitteilt, gehen in den letzten Monaten bei seiner Berliner Geschäftsstelle in vermerktem Umfang Nachrichten über die Errichtung bedeutlicher Geldinstitute ein. Eine dieser Unternehmungen, die Anhaltische Spar- und Darlehensgesellschaft m. b. H. des Herrn August Rettig hat es verstanden, mit Hilfe eines von dem Redakteur des dortigen sozialdemokratischen Blattes, einem Herrn Rad, versehen, mit antikapitalistischen Schlagwörtern geschicklich durchgeführten Zirkulars in Arbeiterkreisen für sich Reklame zu machen. Oeffentliche Rennung verdient auch laut „Frankfurter Zeitung“ die Allgemeine Verleih- und Privatdarlehensanstalt, Kommandit-Gesellschaft in Lahe (Baden), die ihren Sitz neuerdings nach Darmstadt verlegt haben soll. Die Gesellschaft rühmt sich, daß wer ihre Spargelder zu einem Satz von 1 1/2—2 Prozent über dem Satz der Sparkassen zu verzinsen gäbe, seine Gekörte laufe, sein Geld durch einen Staatsbankrott zu verlieren. Er wird es wohl schon früher los werden.

**Calw, 12. November.** Der Elternrat des Realprogymnasiums und der Realschule richtete an den Gemeinderat eine Eingabe um Eröffnung einer 7. Klasse an der Realschule. In Anwesenheit von Rektor Dr. Knobel, der über den Ausbau der Realschule einen Bericht erstattete, wurde einstimmig beschlossen, bei der Ministerialabteilung für die höheren Schulen einen Antrag auf Eröffnung einer 7. Klasse zu stellen, damit die Schüler der Realschule die Reifeprüfung zu Prima an der Schule lösen können. Die Realschule wird gegenwärtig von 22 Schülern aus dem Oberamt Nagold besucht. Die Amtsdirektion Nagold hat das Gesuch um einen Schulbeitrag bis jetzt abgewiesen, aber bei der stetig wachsenden Schülerzahl wird sich ein Beitrag nicht umgehen lassen. — Die Beethovenfeier wird als Konzert im Badischen Hof gefeiert werden. Es werden sich daran die Schüler der oberen Klassen der Realschule und die Bandmitglieder beteiligen. Die Vorbereitungen werden von dem Leiter des Musikvereins geleitet.

**Bleibung, 11. Nov.** Die Pension Bolzer-Bahl ging um die Summe von 170.000 M. und 100.000 M. für Einrichtung in den Besitz der Allg. Ortskrankenkasse Nagold-Stadt über. — Eine elegante Dame, die sich Scheins-Betrügerin zu schmeißen kommen ließ, wurde heute in Schömberg von einem Beamten der Landespolizei verhaftet. In

einem hübschen Gasthof, wo Halt gemacht wurde, versuchte dann die Dame auf dem Abort sich zu vergiften oder zu betäuben und die Pulsader zu öffnen. Offenbar scheint die Dosis nicht stark genug gewesen zu sein. Nach Auflegung eines Verbandes wurde sie nach Stuttgart verbracht.

**Mödingen, 11. Nov. (Willkommene Hilfe.)** Einen erfreulichen Zug von Freigebigkeit zeigte vergangener Woche die hiesige Einwohnerschaft, als sie für das Städtg. ler Waisenhaus 2 Fahren Krant, Obst, Gemüse und dergleichen spendete, um dessen derzeitige mangelnde materielle Lage zu bessern.

**Salz, 12. Nov. (Amtssammlung.)** Unter dem Vorh. von Regierungsrat Ritter fand am Donnerstag hier die Amtssammlung statt. Für die Kraftwagenlinie Sulz-Rosenfeld-Oberndorf leistet die Amtsdirektion einen Beitrag von 8700 Mark, für die ras. Dorrhon einen solchen von 8000 Mark. Der Bezirks-Schuldenfiskus werden 1500 Mark bewilligt. Für die Straßenwärter werden besondere Schallschilde aufgestellt. Die Amtsdirektionsumlage beträgt 500.000 Mark, 200.000 Mark mehr als im Vorjahr.

**Salz, 12. Nov. (Grundstückspreistreiber.)** Vor 11 Jahren wurde der „Hof“ mit 20 Hektar besten Feldes um 55.000 Mark von einer kleinen Gesellschaft erworben. Dieser Tage ging das ganze Anwesen an Josef Schindler um 180.000 Mark über.

**Schramberg, 12. Nov. (Tenerungsbeihilfe.)** Die bekannte Uhrenfabrik Gebr. Junghans hat den Beamten des Betriebs zur Beschaffung der Herbstvorräte ein volles Monatsgehalt als Sonderzulage ausbezahlt.

**Vörs, 12. Nov. (Brand.)** Die an der Rems gelegene Scheuer des Stadtgeometers Pfeiffle ist wahrscheinlich infolge von Brandstiftung niedergebrannt. 40 Stück Geflügel sind umgekommen.

**Wödingen, 12. Nov. (Leichenfund.)** Zwischen hier und Aitbach wurde am Restrufer die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Nach der Mutter wird gefahndet.

**Oberndorf, 12. Nov. (Bierzig Stunden Arbeit.)** Die Betriebseinschränkung in der Waffenfabrik Mauser, von der seit Wochen die Rede, wird nunmehr, veranlaßt durch störenden Beschäftigungserfolg. Von nächster Woche ab wird laut „Schnoorz. Vore“ nur noch 40 Stunden in der Woche gearbeitet werden.

**Leutkirch, 12. Nov. (Ueberfall.)** Zwei Stroche überfielen einen jungen Burtschen von Hellers, Wd. Hauert, der ein Gespann leitete, und wollten ihm sein Geld abnehmen. Sie durchsuchten ihn vom Kopf bis zum Fuß, fanden aber nichts. Der junge Fuhrmann hatte nämlich die verdächtigen Kerle schon einige Zeit auf der Landstraße beobachtet und, nichts Gutes ahnend, sein Geld unter dem auf dem Wagen liegenden Futtertroch verborgen.

**Stuttgart, 12. Nov. (Der Redarkanal.)** Im kaufmännischen Verein sprach gestern Geh. Hofrat Dr. Bruckmann-Deibronn über die „Südwestdeutsche Wasserstraßenpolitik“. Er führte aus: Beim Bau des geplanten Redarkanal müsse schon jetzt berücksichtigt werden, daß sich der Kanal in das internationale Verkehrsnetz einfüge, das unbedingt einmal kommen müsse. Er soll nicht nur eine billige Verkehrsstraße sein, sondern er habe auch die Bestimmung, durch Umgehung der Wasserkräfte Eszay für die mangelnde Kohle zu liefern. Die Kosten des Kanals seien allerdings sehr hoch; die Strecke Mannheim-Mödingen sei allein auf mindestens 1 Milliarde Mark geschätzt. Im laufenden Reichshaushalt seien 50 Millionen für den Kanalbau eingestellt. Das ergäbe, wenn das Reich nicht mehr jährlich ausgeben könnte, eine Bauzeit für den ganzen Kanal von 50 Jahren, was die Bauzinsen allzu hoch belasten und das Werk unrentabel machen würde. Man müsse daher sehen, ob das Baukapital nicht von anderer Seite, etwa vom Ausland zu beschaffen wäre, das sich dann aber mit guter Verzinsung zu begnügen und auf verkehrspolitische und wirtschaftliche Beeinflussung zu verzichten hätte. Die wirtschaftliche Zukunft Württembergs sei von dem Zustandekommen des Kanals abhängig. Wir müssen eine bessere Verbindung mit dem Ruhrkohlengebiet bekommen. Der Redarkanal führe den bayerischen Mainkanal nicht; Baden sei ebenso wie Württemberg an der Verbindung von Rhein und Donau interessiert, nicht weniger die Schweiz, die eine Verbindung von Rhone, Rhein und Donau über den Bodensee und einen Kanal vom See bis Ulm erhalte. Ueber eine Verbindung der Adria mit dem Bodensee bestehen bereits Pläne.

**Stuttgart, 12. Nov. (Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei.)** Am Samstag und Sonntag findet hier eine Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Württembergs und Hohenzollern statt, bei der über die Parteifunktionäre und inneren Angelegenheiten beraten wird. Ueber die politische Lage werden Dilsenbrand-Berlin und Peil-Stuttgart berichten.

**Feuerbach, 12. Nov. (Ein Marder.)** Der ehemalige Postsekretär Riente, der auf dem hiesigen Postamt zum Teil während und auch nach dem Krieg fortgesetzt Postdiebstähle beging, wurde von der Strafkammer Stuttgart zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Sietigheim, 12. Nov. (Eine Wildsau.)** In der Nähe der Stadt trieb sich ein Wildschwein (Reißer) herum, das nach langer Jagd beim Bahnhof erlegt werden konnte. Das Vorstehen verdeckte einige feine Jagdler.

## Vermischtes.

**Flugpost.** Am Donnerstag wurde in Karlsruhe die Luftverkehrslinie Frankfurt-Basel eröffnet, die vorläufig ihr Ende in Lörrach hat. Sobald der Verband die Fortsetzung bis Basel, d. h. die Ueberschreitung der Reichsgrenzen, gestattet, wird die Fluglinie Berlin-Barcelona (Spanien) ins Leben treten.

Die Deutsche Luftreederei wird am 15. November einen täglichen Flugverkehr Berlin-Essen eröffnen.

**Diebstahl.** Auf dem Hauptamt in Rostock wurden für 300.000 Mark Steuerbänder gestohlen.

Der Nobelpreis für Literatur, der im vorigen Jahr nicht verteilt wurde, ist nachträglich dem schwedischen Dichter Karl Spitteler zuerkannt worden.

Die Seidenindustrie in England „plant keine Seide“. Der Präsident des englischen Handelsamts teilte mit, daß die Verhältnisse in dieser Industrie sehr unbefriedigend seien. Deutschland führe in England mindestens ebenso viel Seide ein wie vor dem Krieg. Die Herstellungspreise seien in England gerade noch einmal so hoch wie in Deutschland.

**Folgen der Wohnungsnot.** Der Berliner Börsenkurier schreibt: Die Wohnungsnot und ihre tief einschneidenden Folgen beleuchtet hell der folgende Anschlag am schwarzen Brett der Berliner Universität: „Mangels einer Wohnung ist es mir leider unmöglich, meine Vorlesungstätigkeit aufzunehmen. Sollte noch eine Minderung eintreten, so folgt weitere Mitteilung an dies. Prof. Dr. Peters, Frankfurt a. M.“ Prof. Dr. Peters ist der Nachfolger Erich Schmidt's auf dem Lehrstuhl für neue deutsche Literaturgeschichte an der Friedrich-Wilhelm-Universität.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 12. Nov. (Schlachtwiechmarkt.)** Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeföhrt: 41 Ochsen, 5 Bullen, 96 Jungbullen, 90 Jungkühe, 160 Kälber, 78 Schweine. Der Verlauf des Marktes war mäßig belebt. Es wurde alles verkauft. Die Preise waren im allgemeinen unverändert.

## Legte Nachrichten.

**W.B. Berlin, 13. Nov.** Laut Berliner Lokalanzeiger ist in letzter Zeit das rheinisch-westfälische Industriegebiet der Schaplag umfangreicher polnischer Wirtstätigkeit geworden. Zahllose polnische Agenten, die mit reichem Geld- und Propagandamittel ausgestattet sind, haben sich an den wichtigsten Punkten des Industriegebietes niedergelassen, um die dort ansässigen Oberkasseler zur Stimmabgabe für Polen zu bewegen. Polen bietet feste Geldsummen für jede zu Gunsten Polens abgegebene oberkasseler Stimme.

**W.B. Berlin, 13. Nov.** Wie Reichsverkehrswirter Erdner auf eine kleine Anfrage mitteilt, wird vorläufig an dem jüdischen Reisensystem der Eisbahn festgehalten werden müssen, da die Einführung eines Zweiklassen-systems mit erheblichen Mindereinnahmen verbunden sein würde.

**W.B. Berlin, 12. Nov.** Der Beschluß der internationalen Behörden, der Abkündigung polnischer Konsulats-Diplomaten entgegen, soll jetzt durchgeführt werden. In Ratibor traf eine Anzahl englischer Offiziere ein, die auf die Städte verteilt werden. Major Dilly, der in der oberkasseler Politik in den Augusttagen eine Rolle spielte, ist aus England nicht mehr nach Oberschlesien zurück. Dilly ist zum Privatsekretär des Königs von England ernannt worden.

**W.B. London, 12. Nov.** Renter meldet aus Washington: Wegen der von Seiten der Sinn-Freier in den Ver. Staaten ausgesprochenen Drohung, ihr Fallien gegen englische Staatsangehörige in den Ver. Staaten zu begehren, hat die amerikanische Regierung besondere Maßnahmen zum Schutz der englischen Staatsangehörigen getroffen. Das Gebäude der britischen Botschaft in Washington wird bewacht.

**W.B. Berlin, 13. Nov.** Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Nagold teilte in der Sitzung der Stadtverordneten von Eugen der Bürgermeister Graf Mitternich mit, daß er sich noch nicht entschließen könne, den hiesigen Treueid zu leisten und daß deswegen der Gouverneur seine Entlassung zum 1. Dezember angeordnet habe.

**W.B. London, 13. Nov.** Nach einer Meldung der „Daily Mail“ hat der Staatssekretär für Irland vorgeschlagen im Unterhaus erklärt, es seien in den letzten 12 Monaten in Irland 1800 Personen getötet und 500 Verwundete zuwunden worden.

**W.B. Paris, 13. Nov.** Der französische Kriegsminister fordert dem „Reuen Sozialisten“ zufolge, in seinem Budgetentwurf für 1921 die Summe von 41.750.000 Franken für die Ueberhaltung der Truppen im Saargebiet. Der Forderung des vorläufigen Budgets liegt eine Aufstellung von 266 Offizieren und 7193 Mann zu Grunde.

**W.B. Konstantinopel, 13. Nov. (Kreuz.)** Der schwere Kampf an der Arimfront nimmt seinen Fortgang. Die Bolschewisten greifen mit Ungestüm an.

**W.B. Sofia, Bulgarien, 13. Nov. (Stefan.)** Die italienische und die jugoslawische Delegation haben eine vöilige Einigung erzielt. Der Text des Vertrags ist gestern Nachmittag unterzeichnet worden.

**W.B. Berlin, 13. Nov.** Eine Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ besagt: Wie die „P. P. R.“ erfahren, beträgt die Gesamtmenge des im besetzten Gebiet beschlagnahmten Kulturlandes in der französischen Zone 1589.77 Hektar, in der belarischen Zone 857.78 Hektar, in der amerikanischen Zone 167,83 Hektar, in der britischen Zone 79,60 Hektar.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.  
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Albstadt



**Nützliche Bekanntmachungen.**

Die Maul- und Klauenseuche ist in Altensteig, Oberhardt und Müdersbach erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind wieder aufgehoben. Wegen verfeuchter Nachbargemeinden verbleiben jedoch die Gemeinden im Beobachtungsgebiet. Nagold, den 13. Nov. 1920. Oberamt: Müng.

**Altensteig-Stadt.**

**Abgabe von Brot-, Butter- und Zuckerarten**

am Montag, den 15. d. Mts.  
O-Z von 8-10 Uhr vormittags  
H-N " 10-12 " " "  
A-G " 1-3 " nachmittags  
Die Reihenfolge ist pünktlich einzuhalten.

Die Rationen müssen sofort nachgezählt werden, da keine Nachlieferung stattfindet.  
Altensteig, 13. November 1920.

Stadtschulth.-Amt.

**Bergebung von Straßenbauarbeiten.**

Für den Straßenbau Unterwaldach - Pfalzgrafenweiler werden nachstehende Arbeiten öffentlich vergeben:

**Erd- und Planierungs-, Chaussierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, Cementrohrlieferung und Sicherheitsmittel im Gesamtbetrag von 158 000 Mark.**

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler eingesehen werden.

Angebote sind in Projekten nach den Voranschlagspreisen ausgedrückt in geschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift "Angebot auf Straßenbauarbeiten" bis spätestens **19. Nov. vormittags 10 Uhr**, beim Schultheißenamt in Pfalzgrafenweiler einzureichen.

Der Eröffnung der Angebote zu diesem Zeitpunkt können die Bewerber oder ihre Bevollmächtigten anwohnen.

Pfalzgrafenweiler, den 11. Nov. 1920.

Schultheißenamt.

**Altensteig.**

Von frischen Sendungen empfehle:

**Schweizer Koch-Schokolade**  
Caisler & Frey in 1/2 Pfund Tafeln

**Eß-Schokolade**

Beilma, Bitter, Zucarda  
Ehret- und Stollwerk-Gold  
Cremer, Nuss- und Mandel-Schokolade

**Kakao-Pulver**

offen  
la holländ. u. amerikan.  
sowie in Paketen  
à 1/2, 1/4, 1 Pfund

**Eis-Waffeln**  
**Holderblüh-Waffeln**

Malz-Extrakt-Bonbons

Spitz-Wegerich-Malz- "  
Eucalyptus-Menthol- "

**Chr. Burghard jr.**

**Ebhausen.**

Unterzeichneter verkauft



2 braune  
**Stut-Fohlen**

geeignet zur Zucht, 9 Monate alt, schweren Schlages, sowie einen gut eingefahrenen

**Simmentaler Stier.**

Chr. Kempf.

**Wirtl. Schwarzwaldb.-B.-rein**  
Bergkloster Altensteig.

Die Mitglieder treffen sich morgen Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr im „Grünen Baum“ hier zwecks Besammensens mit den Mitgliedern des Bezirksvereins Pfalzgrafenweiler. Zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache.

Der Vorstand.

Altensteig.

**Feuerwerkskörper** sowie bengalische Bändhölzer empfiehlt  
**Lorenz Luz jr.**  
Telefon Nr. 46.

**Wollene Kopfstücher**

**Handschuhe**

**Unterhosen**

empfiehlt billigt  
**Jakob Hanselmann**  
hinter dem Dirsch.

Altensteig.

Die bestellten  
**Gelberüben**

können abgeholt werden.  
**S. Wurster.**

Altensteig.

Habe noch einige  
**Kreisjägen**  
und  
**Rübenschneider**

abzugeben. Alle Maschinen werden umgetauscht  
**Paul Waltraff.**

Altensteig.

Lächliches, fleißiges  
**Mädchen**

für Küchen- und Hausarbeit per sofort gesucht  
**Hotel Waldhorn**  
Calw.

**Kirchliche Nachrichten.**  
24. Sonntag nach Dr. Gentesdankfest. Evang. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. Opfer für die Innere Mission. Darauf Kindergottesdienst. 1/2 2 Uhr Christenlehre m. d. Töchtern.

Donnerstag, abends 8 Uhr, im Jugendheim Vortrag: Warum glauben wir an Gott? Stadtpf. Esemwein.

**Gemeinsch. Jugendheim.**  
Sonntag Abend 8 Uhr Ver.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 14. Novbr. vorm. 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 1/2 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 17. Novbr. abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Bestellungen auf  
**farbiges Webgarn**  
nimmt entgegen  
**Hans Schmidt.**

**2000 Mark**

werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

Verschiedene Sorten bester Fabrikate in:

Backpulver  
Puddingpulver  
Vanillinzucker  
Einmachpulver  
Marmeladepulver  
Honigpulver  
Eiersatzpulver  
Milchpulver

ferner  
Cacao, Chocolate  
Thee, st. Ceylon  
Kaffee, st. frisch geröstet  
Reis, Sago, sowie  
ganze und reingemahlene Gewürze  
aller Art

Knorr's Suppen- u. Fleischbrüh-Würfel  
Maggis Fleischbrüh-Würfel und edle  
Suppenwürze  
feinst Tafelsenf  
in Gläsern

Essig-Essig  
Wein-Essig  
Koch- und Viehsalz  
empfiehlt billigt

**E. W. Luz Nachf.**  
Freiz. Böhler jr.

**Reubulach.**  
**Hanf- und Hanfwerk**

zum  
**Spinnen u. Weben**

nimmt fortwährend an  
**Karl Koller**  
Seilerem.

Obiger verkauft auch ein Paar schöne, starke  
**Läufer- Schweine**

Eine gut erhaltene  
**Futterschneidmaschine**  
mit Handbetrieb  
hat zu verkaufen,  
wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.  
Eine bereits noch neue  
**Zither**

hat zu verkaufen,  
wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Baus-Papier**

in verschiedenen Farben (blau, rot u. gelb) empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhlg.**

**Egenhausen.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 18. November 1920**  
in das Gasthaus z. Adler in Egenhausen  
freundlichst einzuladen.

**Georg Rat**  
Bäckermeister  
in Egenhausen.

**Marie Brenner**  
Tochter des  
Mich. Brenner, Waldschützen in Egenhausen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

**Altensteig.**

**Für Laubsäger**

empfehle ich

**Laubsägewerkzeuge**

Bogen, Brillbohrer, Tischsen, Sägen.

**Vorlagen**

Bauernhäuser, Dächer, Kolonnen, Wegräben, Fotoapparate, Puppenmöbel, Lese-Wagen, Spielzeug, Eisenbahn, Flugmaschinen, Mäpfe etc. für Anfänger und Fortgeschrittene.

**Laubsägeholz**

**Beschläge für Schatullen.**

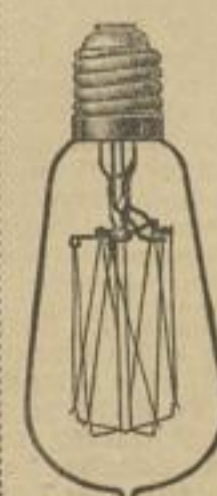
**Karl Henbler senior**  
Eisenwarenhandlung.

**Stumpenlatten und Packlatten**

einige Waggon zu kaufen gesucht.

Angebote unter D. S. J. Nr. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Altensteig.**



**Osram-Metalldraht-Lampen**

für alle Stromarten verwendbar  
empfiehlt

**Fr. Henbler**  
Blancherei u. Installationsgeschäft

**Oberkollwangen.**  
7jähr. kräft.

**Zuchstute**

für Schw. Zug geeignet, auch gut Einspanner  
verkauft mit Garantie  
**Luz.**



Keine rauen aufgesprungenen Hände mehr bei Verwendung von

**Bor-Glycerin-Lanolin-Creme**

Zu haben:

**Samstag-Druggerie**  
**Altensteig**  
Telefon 41.